



Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch

Sekundarstufe II

Qualifikationsphase

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Das Albert-Einstein-Gymnasium (AEG) liegt im Stadtteil Niederpleis der Stadt Sankt Augustin und ist eines von zwei Gymnasien der Stadt. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 130-140 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. In der EF werden meist 6 Deutschkurse eingerichtet und auch in der Qualifikationsphase stößt das Fach in der Schülerschaft auf großes Interesse, sodass in der Regel zwei Leistungskurse (5 Wochenstunden) und drei bis vier Grundkurse in der Q1 und Q2 mit ca. 20-25 Schülerinnen und Schülern (SuS) zustande kommen. Es gibt zwanzig Kolleginnen/Kollegen, die das Fach vertreten, teilweise werden sie durch eine Lehramtsanwärterin / einen Lehramtsanwärter unterstützt.

Im Einzugsbereich der Schule wohnen viele Beamte und Angestellte aber auch Arbeiterfamilien, zu einem Teil mit Migrationshintergrund. Das Schulprogramm versucht vor allen Dingen durch individuelle Förderung den unterschiedlichen familiären Bedingungen zu begegnen.

Dem Fach Deutsch stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial gut ausgestattet. So befindet sich in allen Räumen ein OHP und in vielen ein Beamer, daneben verfügt die Schule über eine Bibliothek mit Fachliteratur und Nachschlagewerken sowie PC-Arbeitsplätzen.

Für den Besuch unterschiedlicher Inszenierungen orientiert sich das Gymnasium insbesondere an dem Theaterprogramm des „Jungen Theaters Bonn“ sowie dem „Schauspiel Bonn“. Insgesamt bietet die Lage der Schule durch die Nähe zu Bonn ein reichhaltiges und jugendnahe kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Deutschunterrichts genutzt werden kann.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das AEG zeichnet sich auch in der Sekundarstufe II durch eine beträchtliche Heterogenität seiner Schülerschaft aus. Es weist einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings z.T. auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie bezüglich ihrer sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungsphase die Möglichkeit gegeben, in einem Vertiefungskurs mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des AEGs setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Drei Computerräume und eine umfangreiche Schülerbücherei mit Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Schule verfügt über einen Medienraum und viele Beamer, sodass Filmanalysen durchgeführt sowie Filmausschnitte oder Inszenierungsmitschnitte auf großen Leinwänden präsentiert werden können. Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula oder das pädagogische Zentrum der Schule zur Verfügung.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die Festlegung auf konkrete Unterrichtsvorhaben in der angegebenen Reihenfolge soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern und zudem Thema und Terminierung der Zentralen Klausur in der Einführungsphase und anschließend die Vorgaben für das Zentralabitur berücksichtigen. Das parallele Arbeiten ist ein wichtiges Prinzip der Fachgruppe Deutsch. Die Fachgruppe Deutsch arbeitet in den jahrgangsstufengleichen Kursen weitgehend parallel und trifft Absprachen zu den Texten, die ausgewählt werden müssen (Beispiel: die Wahl des Dramas in dem Unterrichtsvorhaben II in der EF).

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.



Qualifikationsphase (Q1/Q2)

Vorbemerkung

- Die vorgeschlagene Reihenfolge der nachfolgend aufgeführten Unterrichtsvorhaben ist nicht zwingend; eine Absprache innerhalb des Jahrgangsteams allerdings ist zu empfehlen.

Zu berücksichtigen sind jeweils die Vorgaben für das Zentralabitur (GOST) am Ende der gymnasialen Oberstufe.

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4790>

- Die Grundlage der unterrichtlichen Arbeit ist das eingeführte Lehrwerk *Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe* (Cornelsen). Teil B vermittelt zum größten Teil die Inhalte und Kompetenzen der Qualifikationsphase. Texte und Materialien aus Teil A können ggf. hinzugezogen werden.
- In eckigen Klammern sind mögliche themen- bzw. gegenstandsbezogene Konkretisierungen aufgeführt.

Qualifikationsphase 1
GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben 1:

„Unterwegs sein“ als Ausdruck des Zeitgeistes?

Vorgabe 2022-2024: *„unterwegs sein“, Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart*

Kommentar:

- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten
 - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Zeitbedarf:** 15 Stunden

Texte und Materialien:

- Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen-Verlag Berlin 2014.
 - S. 193-211: Lyrik aus unterschiedlichen Zeiten analysieren und vergleichen
 - S. 432-442: Romantik
 - S. 483-492: Expressionismus

- S. 500-504: Exilliteratur
- evtl. S. 508-520: Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart
- evtl. S. 533-548: Literatur nach 1989

- weitere lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen

mögliche Klausurtypen:

Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 1: Sprache	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern diese kriterienorientiert beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 2: Texte	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,

<p>Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 3: Kommunikation	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 4: Medien	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.

Unterrichtsvorhaben 2:

Die Bühne als Sprachrohr I

Vorgabe 2022/23: Lessing „Nathan der Weise“

Vorgabe 2024: Büchner „Woyzeck“

Kommentar:

- **Vorschläge für die weitere Textauswahl:** (Vorgabe 22/23: Büchner: „Woyzeck“, „Leonce und Lena“, „Brecht: Der gute Mensch von Sezuan“, Brecht: „Leben des Galilei“ „Faust“-Inszenierung von Gustav Gründgens (1960) oder Jan Bosse (2004)
- Möglich ist eine Zusammenarbeit mit dem Schauspiel Bonn / dem Theater Marabu o.a. (Theaterbesuch, theaterpädagogische Workshops, ...)
<http://www.theater-bonn.de/portal/fuer-schulen/paedagogen/>
<https://www.theater-marabu.de/>
- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Texte: strukturell unterschiedliche dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte
 - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
 - Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
- Zeitbedarf: 35-45 Stunden

Texte und Materialien:

Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen-Verlag Berlin 2014

- S. 213-247: Klassisches und modernes Drama vergleichen

Mögliche Klausurtypen:

- Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [hier z.B. Rezension einer Inszenierung]

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 1: Sprache	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 2: Texte	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 3: Kommunikation	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>

<ul style="list-style-type: none"> sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. 	<ul style="list-style-type: none"> verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 4: Medien	
Rezeption	Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten

Unterrichtsvorhaben 3: Die Bühne als Sprachrohr II

Kommentar:

- **Vorschläge für die weitere Textauswahl:** (Vorgabe 22/23: Büchner: „Woyzeck“, „Leonce und Lena“, „Brecht: Der gute Mensch von Sezuan“, Brecht: „Leben des Galilei“ „Faust“-Inszenierung von Gustav Gründgens (1960) oder Jan Bosse (2004)
- Möglich ist eine Zusammenarbeit mit dem Schauspiel Bonn / dem Theater Marabu o.a. (Theaterbesuch, theaterpädagogische Workshops, ...)
<http://www.theater-bonn.de/portal/fuer-schulen/paedagogen/>
<https://www.theater-marabu.de/>
 - Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Texte: strukturell unterschiedliche dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte
 - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
 - Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
- Zeitbedarf: 35-45 Stunden

Texte und Materialien:

Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen-Verlag Berlin 2014

- S. 213-247: Klassisches und modernes Drama vergleichen

Mögliche Klausurtypen:

- Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [hier z.B. Rezension einer Inszenierung]

Inhaltsfeld 1: Sprache	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern diese kriterienorientiert beurteilen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 2: Texte	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten diese für die Textrezeption nutzen, strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 3: Kommunikation	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	

Inhaltsfeld 4: Medien	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten

Unterrichtsvorhaben 4:

Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung? / Mehrsprachigkeit

Vorgaben 2022-2024: Spracherwerbsmodelle

- **Inhaltliche Schwerpunkte**
 - Sprache: Spracherwerbsmodelle
 - Texte: komplexe Sachtexte
 - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Zeitbedarf:** 15 Std.

Texte und Materialien:

Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen-Verlag Berlin 2014

- S. 333-344: Spracherwerb und Mehrsprachigkeit

Mögliche Klausurtypen:

- Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes
- Aufgabenart II B: Vergleichende Analyse von Sachtexten
- Aufgabenart IIIA: Erörterung von Sachtexten
- Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Inhaltsfeld 1: Sprache	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 2: Texte	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 3: Kommunikation	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>

<ul style="list-style-type: none"> • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 4: Medien	
Rezeption	Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,.

Unterrichtsvorhaben 5: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert

Vorgaben 2022/23: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: *Dialekte und Soziolekte*.

Vorgaben 2024: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Kommentar:

- Je nach Zeitbedarf können die Unterthemen auch in der Qualifikationsphase 2 behandelt werden

- **Inhaltliche Schwerpunkte**
 - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: *Dialekte und Soziolekte*
 - Texte: komplexe Sachtexte
 - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- **Zeitbedarf:** 25-30 Std.

Texte und Materialien:

Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen-Verlag Berlin 2014

- S. 316-32: Sprachliche Varietäten
- S. 345-354: Sprachgeschichtlicher Wandel

Mögliche Klausurtypen:

- Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes
- Aufgabenart IIB: Vergleichende Analyse von Sachtexten
- Aufgabenart IIIA: Erörterung von Sachtexten
- Aufgabenart IV: Materialgestütztes eines Textes mit fachspezifischem Bezug (Vorgabe 2020)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 1: Sprache	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 2: Texte	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 3: Kommunikation	
Rezeption	Produktion

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen.
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 4: Medien</p>	
<p>Rezeption</p>	<p>Produktion</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.

Qualifikationsphase 2
GRUNDKURS
Unterrichtsvorhaben 6:

Lebensentwürfe im Spiegel epischer Texte I

Vorgaben 2022-2024: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: „*Der Trafikant*“ (Seethaler)

Kommentar:

- **Vorschläge für die weitere Textauswahl:** Mann: „Mario und den Zauberer“, Goethe: „Die Leiden des jungen Werther“, Zweig: „Die Schachnovelle“
- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
 - Texte: strukturell verschiedene Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte
 - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
 - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

- **Zeitbedarf:** 20-25 Stunden

Texte und Materialien:

Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen-Verlag Berlin 2014

- S. 164-191: Epik

Mögliche Klausurtypen:

Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Aufgabenart IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 1: Sprache	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 2: Texte	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,

<ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 3: Kommunikation	
Rezeption	Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.

Unterrichtsvorhaben 7:

Lebensentwürfe im Spiegel epischer Texte II

Vorgaben 2022 -24: keine weiteren Vorgaben für strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten.

Kommentar:

- Vorschläge für die Textauswahl: Mann: „Mario und den Zauberer“, Goethe: „Die Leiden des jungen Werther“, Zweig: „Die Schachnovelle“
- Fontane: „Effi Briest“, Schnitzler: „Traumnovelle“, Roth: „Hiob“, Thomas Mann: „Mario und der Zauberer“, Koeppen: „Tauben im Gras“, Frisch: Homo faber“, Franz Kafka: „Die Verwandlung“, Bernhard Schlink: „Der Vorleser“
Filmische Umsetzungen: Kubrick: „Eyes wide Shut“, Schlöndorff: „Homo faber“
- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
 - Texte: strukturell verschiedene Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte
 - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
 - Medien: filmische Umsetzungen einer Textvorlage (in Ausschnitten)
- **Zeitbedarf:** 25-30 Stunden

Texte und Materialien:

Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen-Verlag Berlin 2014

- S.164-192: Epik
- S.274-293: „Das Parfüm“ - Literaturverfilmung
- S.470- 504: Die Moderne - Vom Naturalismus bis zur Neuen Sachlichkeit
- S.505- 548: Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart

Mögliche Klausurtypen:

Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte

Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 1: Sprache	
Rezeption	Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 2: Texte	
Rezeption	Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21.	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,

<p>Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 3: Kommunikation	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren,
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 4: Medien	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten,

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. | |
|---|--|

Unterrichtsvorhaben 8:

Sprachgeschichtlicher Wandel

Vorgaben 2022/23: Sprachgeschichtlicher Wandel

Vorgaben 2024: Sprachgeschichtlicher Wandel, **(In Bearbeitung)**,

Kommentar:

- **Inhaltliche Schwerpunkte**
 - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
 - Texte: komplexe Sachtexte
 - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- **Zeitbedarf:** 25-30 Std.

Texte und Materialien:

Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen-Verlag Berlin 2014

- S. 345-354: Sprachgeschichtlicher Wandel

Mögliche Klausurtypen:

- Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes
- Aufgabenart IIB: Vergleichende Analyse von Sachtexten
- Aufgabenart IIIA: Erörterung von Sachtexten
- Aufgabenart IV: Materialgestütztes eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 1: Sprache	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 2: Texte	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 3: Kommunikation	
Rezeption	Produktion

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen.
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 4: Medien</p>	
<p>Rezeption</p>	<p>Produktion</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.

<p style="text-align: center;">Qualifikationsphase 1 LEISTUNGSKURS</p>
--

Unterrichtsvorhaben 1:

„Unterwegs sein“ als Ausdruck des Zeitgeistes?

Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt;

Vorgabe 2022-24: „unterwegs sein“, Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Kommentar:

- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte
 - Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation
- **Zeitbedarf:** 25 Stunden

Texte und Materialien:

- Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen-Verlag Berlin 2014.
 - S. 193-211: Lyrik aus unterschiedlichen Zeiten analysieren und vergleichen
 - S.386- 392: Barock

- S. 393-404: Aufklärung
 - S. 432-442: Romantik
 - S. 483-492: Expressionismus
 - evtl. S. 500-504: Exilliteratur
 - evtl. S. 508-520: Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart
 - evtl. S. 533-548: Literatur nach 1989
- weitere lyrische Texte je nach individuell festgelegtem thematischem Schwerpunkt

Mögliche Klausurtypen:

Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 1: Sprache	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 2: Texte	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, • besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 3: Kommunikation	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 4: Medien	
Rezeption	Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können ...	Die Schülerinnen und Schüler können ...

- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.

- mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.

Unterrichtsvorhaben 2:

Die Bühne als Sprachrohr I

Vorgabe 2022/23: Lessing: „Nathan der Weise“

Kommentar:

Vorschläge für die weitere Textauswahl:

- Büchner: „Woyzeck“, „Leonce und Lena“, Brecht: „Leben des Galilei“ Yasmina Reza: „Der Gott des Gemetzels“; „Faust“-Inszenierung von Gustav Gründgens (1960) oder Jan Bosse (2004)
- Möglich ist eine Zusammenarbeit mit dem Schauspiel Bonn / dem Theater Marabu o.a. (Theaterbesuch, theaterpädagogische Workshops, ...)
<http://www.theater-bonn.de/portal/fuer-schulen/paedagogen/>
<https://www.theater-marabu.de/>
- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
 - Texte: strukturell unterschiedliche dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte, poetologische Konzepte
 - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
 - Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
- **Zeitbedarf:** 40-50 Stunden

Texte und Materialien:

Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen-Verlag Berlin 2014

- S. 213-247: Klassisches und modernes Drama vergleichen

Mögliche Klausurtypen:

- Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [hier z.B. Rezension einer Inszenierung]

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 1: Sprache	
Rezeption	Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 2: Texte	
Rezeption	Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,

<ul style="list-style-type: none"> literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen. 	<ul style="list-style-type: none"> in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeite
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 3: Kommunikation	
Rezeption	Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 4: Medien	
Rezeption	Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten

Unterrichtsvorhaben 3: Die Bühne als Sprachrohr II

Kommentar:

- **Vorschläge für die weitere Textauswahl:** (Vorgabe 22/23: Büchner: „Woyzeck“, „Leonce und Lena“, „Brecht: Der gute Mensch von Sezuan“, Brecht: „Leben des Galilei“ „Faust“-Inszenierung von Gustav Gründgens (1960) oder Jan Bosse (2004)
- Möglich ist eine Zusammenarbeit mit dem Schauspiel Bonn / dem Theater Marabu o.a. (Theaterbesuch, theaterpädagogische Workshops, ...)
<http://www.theater-bonn.de/portal/fuer-schulen/paedagogen/>
<https://www.theater-marabu.de/>
 - Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Texte: strukturell unterschiedliche dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte, poetologische Konzepte
 - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
 - Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
- Zeitbedarf: 35-45 Stunden

Texte und Materialien:

Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen-Verlag Berlin 2014

- S. 213-247: Klassisches und modernes Drama vergleichen

Mögliche Klausurtypen:

- Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [hier z.B. Rezension einer Inszenierung]

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 1: Sprache	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern diese kriterienorientiert beurteilen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 2: Texte	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten diese für die Textrezeption nutzen, strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 3: Kommunikation	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten

Unterrichtsvorhaben 4:

Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?

Vorgaben 2022/23: Spracherwerbsmodelle und -theorien

Kommentar:

- **Inhaltliche Schwerpunkte**
 - Sprache: Spracherwerb, Mehrsprachigkeit,
 - Texte: komplexe, auch längere Sachtexte
 - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Zeitbedarf:** 15 Std.

Texte und Materialien:

Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen-Verlag Berlin 2014

- S. 333-344: Spracherwerb und sprachgeschichtlicher Wandel

Mögliche Klausuren:

Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes

Aufgabenart IIB: Vergleichende Analyse von Sachtexten

Aufgabenart IIIA: Erörterung von Sachtexten

Inhaltsfeld 1: Sprache	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, • Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen • die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, • die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 2: Texte	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten diese für die Textrezeption nutzen, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsform darstellen, • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiert Anspruch) zielgerichtet anwenden,

<ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten diese für die Textrezeption nutzen, • den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, • ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.
--	---

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen)

<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. 	<p>differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.</p>
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 4: Medien	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen, • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.

Unterrichtsvorhaben 5:

Sprache – Denken – Wirklichkeit

Vorgaben 2022/23: Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese

Kommentar:

- **Inhaltliche Schwerpunkte**
 - Sprache: Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit
 - Texte: komplexe, auch längere Sachtexte
 - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Zeitbedarf:** 25 Std.

Texte und Materialien:

Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen-Verlag Berlin 2014

- S. 335-372: Sprache – Denken - Wirklichkeit

Mögliche Klausurtypen:

Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes

Aufgabenart IIB: Vergleichende Analyse von Sachtexten

Aufgabenart IIIA: Erörterung von Sachtexten

Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 1: Sprache	
Rezeption	Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">• Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">• Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,

<ul style="list-style-type: none"> • Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen • die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, • die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 2: Texte	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten diese für die Textrezeption nutzen, • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten diese für die Textrezeption nutzen, • den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsform darstellen, • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiert Anspruch) zielgerichtet anwenden, • in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, • ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,

	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 3: Kommunikation	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen, • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.

Qualifikationsphase 2
LEISTUNGSKURS
Unterrichtsvorhaben 6:

Lebensentwürfe im Spiegel epischer Texte I

Vorgaben 2022/23: Arno Geiger: „Unter der Drachenwand“

Kommentar:

- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Texte: strukturell verschiedene Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte, poetologische Konzepte
 - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Zeitbedarf:** 25 Stunden

Texte und Materialien:

Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen-Verlag Berlin 2014

- S. 164-191: Epik

Mögliche Klausurtypen:

Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte

Inhaltsfeld 1: Sprache	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 2: Texte	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, • den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • in ihren Analysetexten ihre Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,

<ul style="list-style-type: none"> • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 3: Kommunikation	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit, • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.

Unterrichtsvorhaben 7:

Lebensentwürfe im Spiegel epischer Texte II

Kommentar:

- Vorschläge für die Textauswahl: Goethe: „Die Leiden des jungen Werthers“, Musil: „Verwirrungen des Zöglings Törleß“, Fontane: „Effi Briest“, Schnitzler: „Traumnovelle“, Roth: „Hiob“, Thomas Mann: „Mario und der Zauberer“, „Tod in Venedig“, Koeppen: „Tauben im Gras“, Frisch: „Homo faber“, Franz Kafka: „Die Verwandlung“, Bernhard Schlink: „Der Vorleser“
- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Texte: strukturell verschiedene Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte, poetologische Konzepte
 - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
 - Medien: filmische Umsetzungen einer Textvorlage (in Ausschnitten)
- **Zeitbedarf:** 25 Stunden

Texte und Materialien:

Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen-Verlag Berlin 2014

- S.164-192: Epik
- S.274-293: „Das Parfum“ - Literaturverfilmung

Mögliche Klausurtypen:

- Aufgabenart IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag
- Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 2: Texte	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 3: Kommunikation	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachliche Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,

	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 4: Medien	
Rezeption	Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung Wirkung auf den Zuschauer beurteilen • kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.

Unterrichtsvorhaben 8:

Sprachgeschichtlicher Wandel und sprachliche Vielfalt

Vorgaben 2022/23: Sprachgeschichtlicher Wandel

Kommentar:

- **Inhaltliche Schwerpunkte**
 - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
 - Texte: komplexe Sachtexte
 - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- **Zeitbedarf:** 15 Std.

Texte und Materialien:

Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen-Verlag Berlin 2014

- S. 317-332: Sprachvarietäten
- S. 345-354: Sprachgeschichtlicher Wandel

Mögliche Klausurtypen:

- Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes
- Aufgabenart IIB: Vergleichende Analyse von Sachtexten
- Aufgabenart IIIA: Erörterung von Sachtexten
- Aufgabenart IV: Materialgestütztes eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Inhaltsfeld 1: Sprache	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 2: Texte	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 3: Kommunikation	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>

<ul style="list-style-type: none"> • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 4: Medien	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.

Unterrichtsvorhaben 9:

Medientheorien

Kommentar:

- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen
 - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
 - Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie
- **Zeitbedarf:** 15 Stunden

Texte und Materialien:

Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen-Verlag Berlin 2014

- S. 257-274: Medienkritik – Kontroverse Positionen der Medientheorie
- S. 285-288: Die Grammatik der Bilder – Elemente der Filmsprache

Klausur:

- Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes
Aufgabenart IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV: Materialgestütztes eines Textes mit fachspezifischem Bezug (Vorgabe 2020)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 1: Sprache	
Rezeption	Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können

<ul style="list-style-type: none"> • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 2: Texte	
Rezeption	Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld 3: Kommunikation	
Rezeption	Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Inhaltsfeld 4: Medien	
Rezeption	Produktion
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), • kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen, • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.

